



Mecklenburgische Straße 28  
14197 Berlin

Telefon 030.820 93-0  
Fax 030.820 93-301  
webmaster@labor28.de  
www.labor28.de



DAC-ML-0146-02-10

## Labordiagnostik bei Zöliakie

Die Zöliakie (beim Erwachsenen auch als **einheimische Sprue** bezeichnet) ist eine chronische Erkrankung des Dünndarms, die durch eine **Gluten-Unverträglichkeit** hervorgerufen wird. Die glutenhaltige Ernährung führt zu einer Transformation der Dünndarmschleimhaut, aus der Absorptionsstörungen unterschiedlichen Ausmaßes resultieren. Das Klebereiweiß **Gluten** kommt v. a. in den Getreidesorten **Weizen, Roggen, Gerste, Hafer** und **Dinkel** vor.

Die Prävalenz der Erkrankung wird in Europa auf 1:100 bis 1:500 geschätzt. Sie tritt bevorzugt bei Personen auf, die das HLA-Merkmal DQ2/DQ8 besitzen, welches aber auch bei 25-30 % der Normalbevölkerung vorliegt.

### Klinik

Symptome der **klassischen Zöliakie im Kindesalter** sind Gedeihstörungen, Diarrhoe, Erbrechen, Appetitlosigkeit, Blässe und Muskelschwäche. **Im Erwachsenenalter** imponieren Diarrhoe, Meteorismus, Gewichtsverlust und klinische Zeichen der Malabsorption. Das klinische Krankheitsbild variiert erheblich, wobei sich ein Großteil der Patienten durch eine **stumme, latente oder atypische Form** auszeichnet, bei der gastrointestinale Symptome häufig nicht im Vordergrund stehen.

Auffallend oft ist die **Assoziation** mit anderen Autoimmunerkrankungen und mit genetischen Syndromen (s. Kasten).

### Diagnostik

Die Diagnose einer glutensensitiven Enteropathie stützt sich auf drei Säulen:

- die **Biopsie** aus dem tiefen Duodenum (wobei der histologische Schweregrad der Schleimhautläsionen (sog. Marsh-Kriterien) nur ungenügend mit der klinischen Symptomatik korreliert),
- die **serologische Antikörperdiagnostik (Gliadin/Transglutaminase)**
- und die **Klinik** (Besserung der Symptome und der serologischen Befunde unter streng glutenfreier Ernährung).

### Stellenwert der Antikörperdiagnostik

Die AK-Bestimmung ist ein wesentliches diagnostisches Instrument bei klinischem V. a. eine Zöliakie bzw. Sprue. Als nichtinvasive Screening-Methode wird sie ferner bei unklaren extraintestinalen Symptomen (s. Kasten), zur Untersuchung von Patienten aus Risikogruppen sowie zur Verlaufskontrolle unter glutenfreier Diät empfohlen.

► Maximale Sensitivität bietet die kombinierte Bestimmung von **IgG- und IgA-Antikörpern gegen Gliadin und gegen Gewebstransglutaminase** ergänzt durch die Messung des **Serum-IgA-Spiegels** (häufig assoziierter selektiver IgA-Mangel). Ein negatives Testergebnis schließt eine Zöliakie mit großer Sicherheit aus, sofern sich der Patient nicht glutenarm ernährt hat.

### Literatur:

4. Schuppan D, Esslinger B. Einheimische Sprue (Zöliakie)- Diagnostik, assoziierte Erkrankungen und Therapie. Dtsch Med Wochenschr 2003; 128:S69-S71
5. Zimmer K-P. Klinische Bedeutung nichtklassischer Zöliakieformen. Dt. Ärztebl 2001; 98:A 3285-3292
6. Stein J. Wenn der Darm das Brot nicht verknust. Ein Überblick zur gluteninduzierten Enteropathie oder Sprue. CME 2008-5(1):7-14  
© Springer Medizin Verlag 2008

### Assoziierte Erkrankungen:

- **Autoimmunerkrankungen**
  - Typ-1-Diabetes
  - Autoimmunthyreoiditis
  - Kollagenosen
  - primär biliäre Zirrhose
  - Autoimmunhepatitis
  - Chron. entzündliche Darm-erkrankungen (M.Crohn)
- **Selektiver IgA-Mangel**
- **Genetische Syndrome**
  - Down-Syndrom
  - Ullrich-Turner-Syndrom

### Extraintestinale Manifestationen:

- Eisenmangelanämie
- Müdigkeit
- Unklarer Gewichtsverlust
- Osteoporose
- Kleinwuchs
- Neurolog. Erkrankungen
- Arthritis u. Arthralgien
- Erhöhte Leberwerte
- Dermatitis herpetiformis Duhring
- Infertilität

### Antikörperdiagnostik:

- **Gliadin-AK**
- **Transglutaminase-AK**
- **Gesamt-IgA**

**Material:** 1,0 ml Serum